

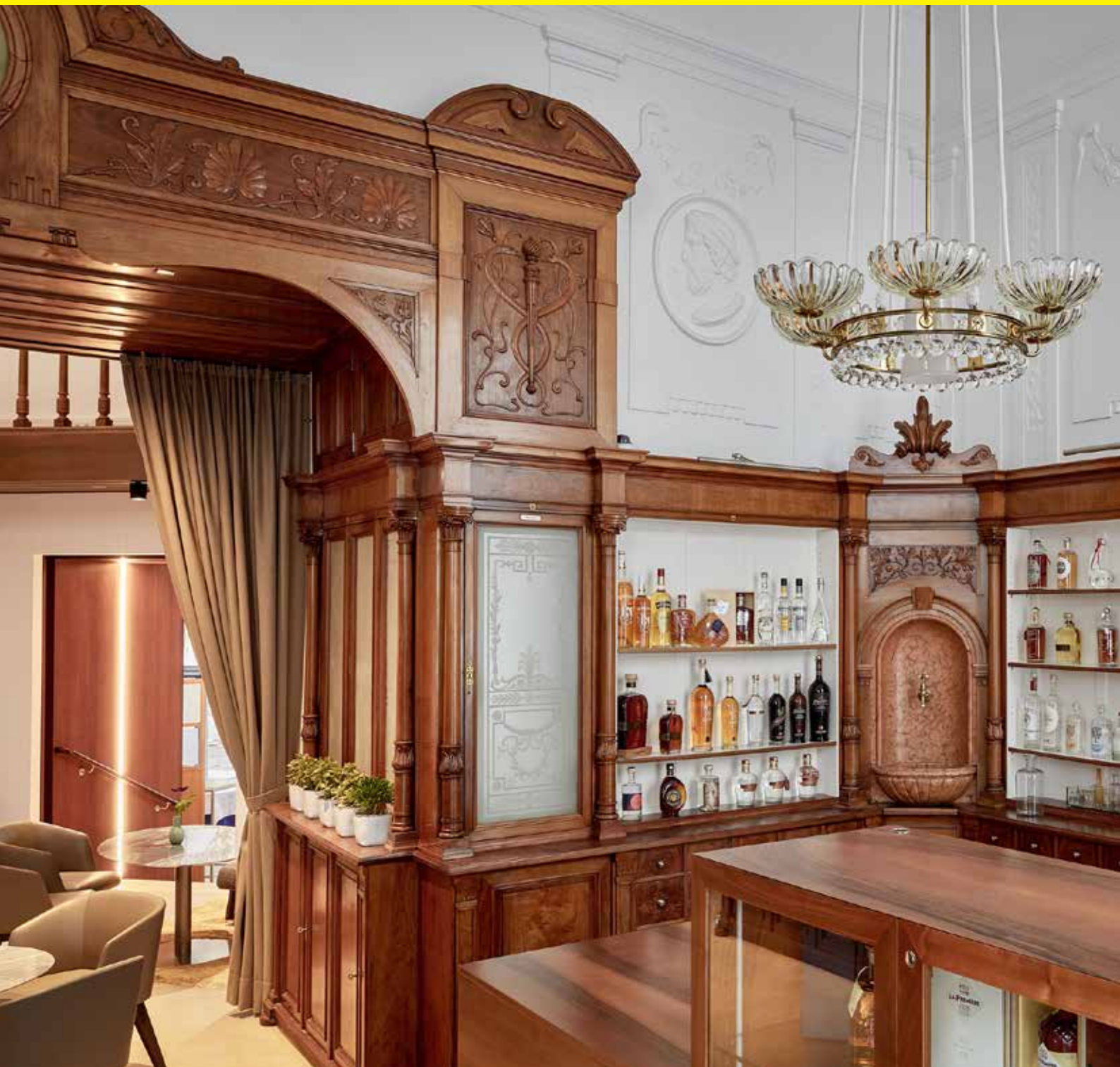
Diplomatischer Pressedienst



JULI-AUGUST 2019

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: www.diplomatic-press.net



Der Feinkostladen „Alimentari“ im Hotel „Das Triest“

Das Triest mitten in Wien.

Italienisches Lebensgefühl und Genusskultur.

Der Wiener, den die Sehnsucht nach mediterraner Leichtigkeit und cucina italiana überkommt, weiß sich zu helfen. DAS TRIEST in der Wiedner Hauptstraße ist spätestens seit seiner großzügigen Erweiterung ein angesagter Treffpunkt, um Gaumen, Herz und Seele mit einem Ausflug in das dolce vita zu verwöhnen.

Die neue „Hafenbar“ – das **Bistro PORTO** – lässt **italienische Lebensfreude** und **Genusskultur** hochleben. Von 11 bis 2 Uhr morgens kommt man dort zusammen, um einen Espresso zu trinken, Bruschetta und Pasta, hausgemachte Gnocchi und kleine süße „Sünden“ zu genießen, ausgesuchte Weine zu trinken oder sich einen Lieblingscocktail zu genehmigen. Ankommen, leben und treiben lassen – das ist im PORTO möglich. Im **Sommer** geht es nach draußen. Der **neue Schanigarten am Rilkeplatz** mit



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

seinen weißen Möbeln ist eine **Sommeroase** zum Durchatmen in der Wiener Innenstadt. Das strahlende „T“ am Dach des Hotels weist den Nachtschwärmern den Weg in das PORTO. Es geht an die Bar. Ob Gin-Liebhaber, Connaisseur von österreichischen und internationalen Biersorten oder Freund von Spritzigem mit Wein, Prosecco & Co – es schmeckt.

Von Anfang Mai bis Ende August ist der **Lavasteingrill** unter den Olivenbäumen im **Patio des Haubenrestaurants Collio** wieder angeheizt. Einen lauschigeren Platz für **laue Sommerabende** kann man sich kaum wünschen.



Dachterrasse mit unvergesslichem Blick auf Wien, Foto: Steve Herud

Die leichten norditalienischen Gerichte von Küchenchef Josef Neuherz zergehen auf der Zunge. **Meeresfrüchte, Fischvariationen**, Steaks, Kräuter und vieles mehr duften am Grill. Nicht umsonst ist der mediterrane Innenhof auch eine begehrte Location für **Sommerfeste** und **Feiern**. Kein italienisches Flair ohne vino. Die Weinexperten des TRIEST legen – nebst vielen österreichischen Feinheiten – großen Wert auf italienische Weine. Unter den **500 Positionen auf der Weinkarte** finden sich zahlreiche Spezialitäten aus dem Friaul. Weil es so schön ist, mitten in Wien nach Italien abzutauchen, hat DAS TRIEST neuerdings einen exklusiven **ALIMENTARI** zu bieten. Schließlich soll sich jeder Gast auch ein Stück seines Sehnsuchtsorts mit nach Hause nehmen können. Von charaktervollen Weinen über Öle bis hin zu traditionellen Süßspeisen werden in dem **Feinkostladen** Produkte von **höchster Qualität** geboten.

DAS TRIEST ist ein Meisterstück in Sachen **Hoteldesign** und **genussvollem Lifestyle**. 49 Zimmer und Suiten sowie **fantastische Seminarräume** samt Terrassen und einem imposanten Blick auf den Stephansdom sind im Zuge einer großen Erweiterung dazu gekommen. „Neben dem stadtbekanntem Haubenrestaurant Collio und der mindestens ebenso berühmten Silver Bar haben wir jetzt mit dem Bistro PORTO ein drittes gastronomisches Prunkstück im Haus“, betont General Manager Oliver Dzijan. „Es war eine große Herausforderung, aber auch wertvolle Aufgabe, die geschichtsträchtige Welt von gestern und die hervorragende ursprünglich geschaffene Gestaltung des Hotels von Sir Terence Conran 1995 mithilfe dreier herausragender Architektenbüros in die heutige Zeit zu führen, um eine legerere Eleganz samt zeitgemäßem Ambiente zu schaffen“, erklärt Thomas Michor, Head of List Hospitality Group. ●

Kulinarik-Specials im DAS TRIEST

Friday in love: Jeden letzten Freitag im Monat ein „herz“liches Menü in 4 Gängen mit Aperitif und Give-Away – **Preis p. P.: 59 Euro**

Fri-Day & Night in love: Abholung mit einer Limousine (innerhalb Wiens), 4-Gänge-Friday in love dinner, 1 Übernachtung im DZ (Suite auf Anfrage), ein romantisches Rosenblütenbad, Sektfrühstück am Zimmer – **Preis für 2 Personen: 333 Euro**

Hotel DAS TRIEST, Design Hotel Management GmbH,
Wiedner Hauptstraße 12, 1040 Wien,

Tel.: +43 1 589 18-0, Email: office@dastriest.at, Homepage: www.dastriest.at

Alpenrock und Alpenchalets.

Die besten Resorts am Dachstein.

Prächtig schlafen im „Alpenrock“ vor dem Dachstein.

Schladming hat das alljährliche Nightrace“, sein eigenes Bier und die markanten Dachstein-Südwände. Das unkomplizierte Apartmentresort Alpenrock Schladming by Alps Residence hat der Großraum noch gebraucht – und natürlich die luxuriösen Alpenchalets Reiteralm.

In den **Schladminger Tauern** treffen sich im Winter die Skifahrer und Snowboarder – im Sommer vor allem die **Wanderer, Mountainbiker** und **Actionsportler**. Sie haben **1.930 Kilometer Freiheit** vor sich, den **Dachstein Skywalk**, die **Wilden Wasser** in **Rohrmoos-Untertal** und den **Giglachsee**. Wer mehr Abenteuer braucht, entscheidet sich für den **Bikepark Schladming**, für **Rafting, Flying Coaster, Paragliding** oder **Klettern**. Für den perfekten Natururlaub fehlt nur noch die passende Unterkunft ohne Hotel-Routine und „Clubzwang“. Am **29. Mai 2019** wurde in Rohrmoos, etwa drei Kilometer von Schladming, das **Apartmentresort Alpenrock Schladming** neu eröffnet. Das passt in den **Natur- und Abenteuerurlaub** wie ein fehlendes Puzzleteil. Die sechs Apartmenttypen haben **49 bis 120 m² Wohnfläche** und bieten Platz für Paare ebenso wie für Urlaubsgruppen mit bis zu **acht Personen**. WLAN und Parkplätze sind kostenlos. Es gibt auch Appartements mit **zwei Badezimmern, drei Schlafzimmern**, bis zu **40 m² großen Terrassen** und teilweise sogar **eigener Sauna**. Genießer schätzen auch den **430 m² großen Wellnessbereich** mit finnischer Sauna, Dampfsauna, großem Ruhebereich und Massagen, die man an der Rezeption buchen kann. Alpenrock-Gäste haben die **Schladming-Dachstein Sommercard** inkludiert und damit ein abwechslungsreiches Urlaubsprogramm vor sich: Die **Skisprungschule**, **Rafting** auf der Enns, die **Zipline** am Stoderzinken, aber auch **Canyoning, Tandem-Paragleiten** und **Heißluftballonfahrten** stehen zur Wahl. Und das ist nur ein Bruchteil aus den über 100 Freizeitattraktionen der Karte. www.alpenrockschladming.at. ●



„Hi-Life“ mit Dachsteinblick - Alpenchalets Reiteralm.

Wer einen **Bergchalet-Urlaub der Luxusklasse** im Raum Schladming sucht, wird zehn Kilometer weiter westlich auf etwa 1.200 Höhenmetern über Pichl bei Schladming fündig. Die **Alpenchalets Reiteralm by Alps Residence** haben eine klar-schlichte und alpine Formensprache – und ein perfektes Innenleben: **120 m² Wohnfläche**, einen **offenen Kamin** sowie **Private Spa-Oasen** mit Sauna und **Indoor-Jacuzzi**, teilweise auch **Outdoor-Jacuzzi** oder **Swim Spa**. Vor der großen **Panorama-Glasfront** breitet sich der Dachstein aus – und eine faszinierende Berg- und Wasserwelt mit **500 Kilometer Wegen**, über **300 Bergseen**, **100 Wasserfällen**, **Hochmooren** und

Canyons. Golfer feilen nur 16 Kilometer entfernt im breiten Enns-Trogtal am Abschlag: dort liegt der von Bernhard Langer designte **Golf- und Country-Club Dachstein Tauern**. Jeweils **35 Kilometer** ost- und westwärts liegen in Aigen im Ennstal und in Radstadt zwei weitere Top-Plätze. Wunderbar entspannend nach einem aktiven Tag ist es, auf der Terrasse oder im Sprudelpool eines der Alpenchalets weitere Urlaubspläne zu schmieden. www.alpenchalets-reiteralm.at. ●

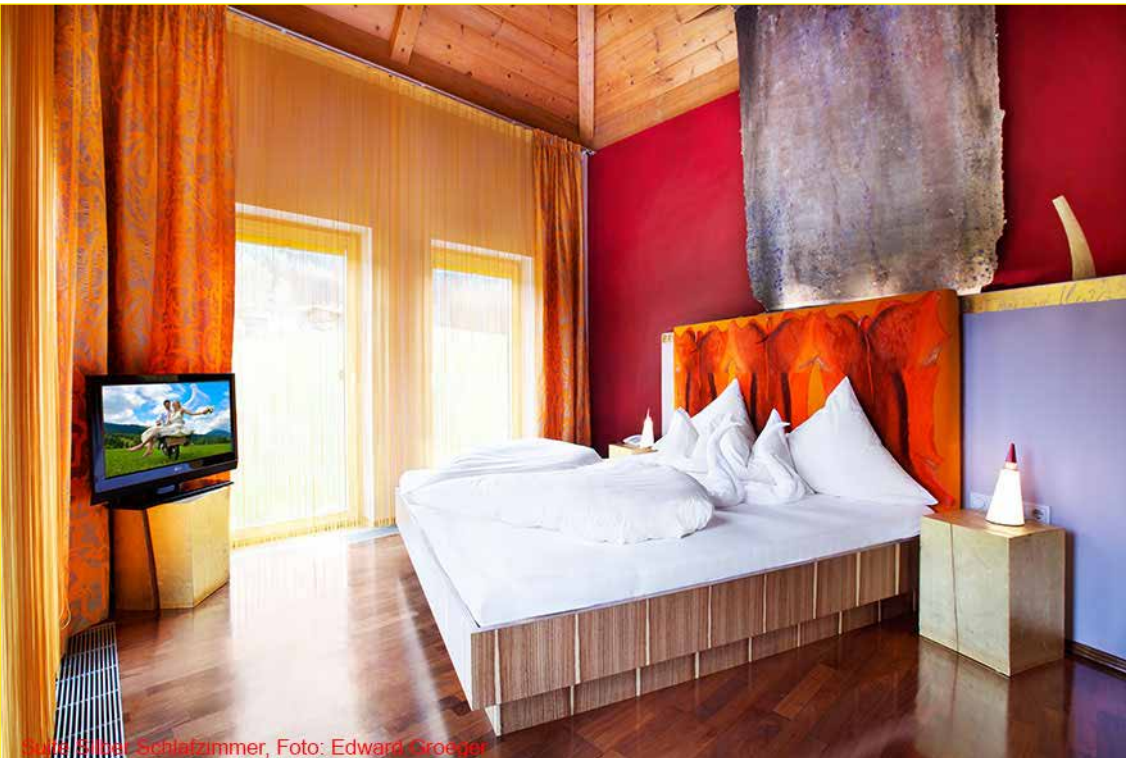
Bike Xperience im Krallerhof. Neu Steinberg Line by Fox in Leogang.

Mehr als 720 Kilometer Mountainbike- und 480 Kilometer Talradwege, dazu einer der größten Bikeparks in Europa: Saalfelden Leogang gilt als besonders abwechslungsreiche Bike-Region in Österreich. Pünktlich zum Ferienbeginn wurde die neue Steinberg Line by Fox mit einzigartigem Blick auf die Leoganger Steinberge eröffnet. Und nun ist auch neu die Steinbergbahn, die sich direkt beim Krallerhof befindet, im Sommer in Betrieb: Rein mit dem Bike, rauf auf den Berg. Im Hotel Krallerhof erwartet die Biker ein zertifizierter Bike-Guide mit dem neuen Bike-Programm „BikeXperience“ für Groß und Klein.

BikeXperience heißt das neue Kursprogramm im Krallerhof, das die Biker in Fahrt bringt. Schon die **jüngsten Radler** (6–14 Jahre) machen sich am **Rookie Trail Course** am Krallerhof-Gelände mit dem Biken vertraut. Denn das sichere Mountainbiken, Downhillen und Freeriden will gelernt sein. Profis zeigen den Kindern **Fahr- und Bremstechniken**, die **sichere Kurventechnik**, **Rollers** und das richtige **Handling** des Bike. Das Schnupper-Biken für Kinder findet im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms im Krallerhof statt. Oder die radbegeisterten Kids kommen zu den **Rookie-Days**: Vom **12. bis 14. August** sowie vom **02. bis 04. September 2019** stehen im Krallerhof **Drei-Tages-Anfängerkurse** auf dem Programm, die sich intensiv dem Fahrspaß auf dem Bike widmen.



Auch die Erwachsenen können am eigenen Rookie Trail Course ihre ersten Versuche auf dem Bike unternehmen. Einmal wöchentlich laden die Bike-Guides des Krallerhofs auch die Großen zum **Bike-Schnuppern**. Wer sein Wissen vertiefen möchte, der setzt auf **Privatunterricht**, der sowohl für Kinder als auch für Erwachsene angeboten wird. „**Friends, Nature & More**“ ist für Biker ab 14 Jahre und für Seminargruppen buchbar. Anfänger und Fortgeschrittene lernen in diesem Kurstool viel Wichtiges rund ums Biken und probieren ihr Können auch gerne im Bikepark Leogang. Das Hotel Krallerhof liegt auf einem sonnigen Hochplateau in Leogang, umgeben von Wiesen, Feldern und Bergen.



Das renommierte **Best Alpine Wellness Hotel** ist seit Jahren eine der besten Wellnessadressen des Landes und ein zentraler Ausgangspunkt, um die Aktivregion zu erleben. Im Rahmen der Krallerhof-Verwöhnpension stehen **Mountainbikes, Helme** und **Radkarten** kostenfrei zur Verfügung. Ob leichte, kurze oder schwierige Touren, ob knifflige Single-Trails oder packende Downhill-Strecken – vom Anfänger bis zum Bike-Experten findet in Leogang jeder Genuss-Radfahrer und Mountainbiker die passende Herausforderung. Wer die Natur entspannt und ohne großen

Kraftaufwand erkunden möchte, ist mit den **E-Bikes** des Krallerhofs bestens ausgerüstet. Saalfelden Leogang gilt als eine der **größten E-Bike Regionen der Welt**. Entsprechend umfangreich ist auch das Angebot an E-Tankstellen.

Familie Altenberger hat den Krallerhof zu einem **einzigartigen Genusshotel** mit einer ganz persönlichen Handschrift gemacht. **Kunst** und **edles Design** prägen das unverwechselbare Ambiente. Vieles ist neu im Krallerhof, der Interior-Liebhaber erlebt Schönes und Außergewöhnliches aus der ganzen Welt. In allen Zimmern und Suiten wohnen Krallerhof-Gäste auf **Fünfsternniveau**. In der Küche werden Saisonales und Regionales mit Raffinesse und viel Liebe zu Köstlichkeiten verarbeitet.

Weitere Informationen: Hotel Krallerhof, Altenberger GmbH & Co KG, Rain 6, 5771 Leogang, Tel.: +43(0)65838246, Fax: +43(0)65838246-85, Email: office@krallerhof.com, Homepage: www.krallerhof.com. ●

Pilgern zu Klöstern und Wallfahrtszielen im Klösterreich.

Klöster sind Stationen auf alten Pilgerwegen, Ausgangspunkte oder Ziele.

Mit zeitgemäßen Pilgerfahrten und neuen „Klöstertouren“ präsentiert sich die Klöster-Plattform „Klösterreich“ bei der RDA Group Travel Expo in Köln. Insgesamt wird in den 27 Klöstern dieser Plattform in 5 Ländern Europas weit mehr als nur Besichtigungs- und Kulturtourismus angeboten: Pilgerfahrten führen zu Orgelkonzerten oder zu Klostermärkten. „Pilgern heute“ heißt aber auch Wandern und Radwandern in Kombination mit dem Bus zu Klöstern oder Wallfahrtszielen.

Beim Pilgern können Reisegruppen auf den Spuren der klösterlichen Gartenkunst, der Weinkultur oder der herausragenden barocken Kunstschatze und bedeutender Maler wandeln. Authentisches Klosterleben können Gruppen bei der Teilnahme an der Mittagshore „In der Mitte des Tages“ in den Klöstern von Klösterreich kennenlernen. Pilgern ist auch die Sehnsucht, für ein paar Tage den Alltag zurückzulassen und zu neuen Zielen aufzubrechen. Gruppenreiseziele sind auch die zahlreichen schönen Klostergärten.

Das **Benediktinerstift Admont** ist das Tor zu tausendund einem Erlebnis: Das Benediktinerstift Admont ist ein Zentrum der Spiritualität, Kunst, Literatur und des Genusses. Wer eintritt, findet sich bald im achten Weltwunder wieder, das ein eigenes Universum umgibt. Die Enns hat von je her die obersteirische Landschaft geprägt. Jedoch in Admont ist es nicht nur der breite Fluss, sondern auch der Dom, welcher der Region ihr charakteristisches Aussehen verleiht. Seine beiden Türme überragen die grünen Auen um nahezu fünfundsiebzig Meter, gerade so, als wollten sie die Besucher schon von fern begrüßen.



Im **Benediktinerstift Göttweig** in der Wachau, Niederösterreich, erleben Gruppengäste „Kultur und Genuss“. Nach einer Führung durch den Marillen- und Kräutergarten mit Verkostung von fruchtigen Naturprodukten vermittelt ein Kurzfilm Wissenswertes zur Wachauer Marille. Anschließend schreiten die Gäste über die Kaiserstiege, in Österreichs größtem Barocktreppenhaus mit dem berühmten Fresko von Paul Troger.



Benediktiner Kloster Disentis in Graubünden, Schweiz: Gönnen Sie sich den Luxus der Zeit und reisen mit Bus oder Bahn nach Disentis, dann beginnt der Urlaub bereits spätestens in Chur, wo die Fahrt durchs bergige Bündnerland losgeht. Sobald man durch die Pforte des Klosters Disentis tritt, verströmen breite Gänge, weiß getünchte meterhohe dicke Mauern, eine Ruhe, wie es nur Jahrhunderte alte dicke Mauern verströmen können. Die Entschleunigung geschieht von selbst in sakraler Atmosphäre.

Pilgern im Klösterreich. Pilgern – die Sehnsucht für ein paar Tage den Alltag zurückzulassen und sich für Neues aufzuschließen. Die Klösterreich-Klöster sind Startpunkt, Zwischenstation oder Endstation von Wallfahrten und Pilgern und bieten Reisenden eine Herberge. Manche der Klöster sind Stationen auf alten Pilgerwegen, wie dem Jakobsweg, der Via Sacra, den Mariazellerwegen oder dem wieder eröffneten Europäischen Pilgerweg Via Nova. Andere sind Ziele oder Ausgangspunkt von Wallfahrten wie Stift St. Florian, Stift Rein oder Stift Heiligenkreuz. Wieder andere geben die Möglichkeit, bei Wanderungen oder mit dem Rad die Kulturlandschaft, in der sie eingebettet liegen, zu entdecken.

Von Kloster zu Kloster sind es oft nur kurze Strecken, die auch per Rad oder zu Fuß bewältigt werden können. Aufgrund der besonderen Lage der Klöster ist die Wegstrecke auch ein besonders reizvolles Landschaftserlebnis, einladende Rastplätze und Sehenswürdigkeiten können in die Routenplanung einbezogen werden.

Gruppenreiseziel Kloostergärten. In den Kloostergärten spiegelt sich die Faszination der Schöpfung wider. Es sind inspirierende Orte der Ruhe und inneren Einkehr - und es sind Orte, an denen sich das alte botanische Wissen vieler Ordensgemeinschaften eindrucksvoll entfaltet. Die Gartenwelten von Klöstern im Klösterreich reichen von **Heilkräutergarten**, historischen Bibelpflanzen, religiösen **Motivgärten**, **Benediktus- und Hildegardwegen** bis hin zu Gärten mit Obstraritäten und **Orangerien** - in Kloostergärten gedeiht eine unvergleichliche Gartenkultur und ermöglicht auch in dieser Form eine Auszeit im Kloster! Eine schöpferische Vielfalt der Kloostergärten und Stiftsparks, die dank zahlreicher Kurs- und Seminarangebote, Gartenausstellungen, Pflanzen-Märkte für Gäste auch praktisch und für Gruppen erfahrbar wird.

Nähere Informationen zum Pilger-Angebot sind erhältlich bei Klösterreich, Straßfeld 333, 3491 Straß im Straßertale, AUSTRIA, Tel. +43 (0)2735 5535-0, Mail: info@kloesterreich.com, Internet: www.kloesterreich.com, wo auch Klösterreich-Gutscheine bestellt werden können, www.facebook.com/kloesterreich. ●

Diplomatische Veranstaltungen. Nationalfeiertag und Einladungen der Botschaften.

Republik Kroatien.

Anlässlich des Nationalfeiertages der Republik Kroatien und des Tages der Streitkräfte luden die Botschafterin, **I.E. Dr. Vesna Cvjetkovic**, die Ständige Vertreterin bei der OSZE und den internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Durbravka Plejic Markovic** sowie der Verteidigungsattaché **Oberst Davor Kopanij** am 2. Juli 2019 zu einem Empfang in die Botschaftsräumlichkeiten. Nach dem Präsentationen der Hymnen von Österreich und Kroatien hielten beide Botschafterinnen kurze Ansprachen und betonten das besonders gute Arbeitsklima für die Diplomaten hier in Wien. Da es zwischen beiden Länder eine friktionsfreie Zusammenarbeit gibt, ist die Verbesserung der kulturellen und wirtschaftlichen Basis ein erklärtes Ziel. Als musikalische Umrahmung spielte eine sehr engagierte Band kroatische Volkslieder und luden somit zum Urlaub in dieses schöne



Harald Klemm / DIPLOMATICA.und

Nachbarland ein. Im Anschluss lud man zu einem kroatischen Buffet, wobei hier besonders das speziell zubereitete Spanferkel nach anfänglichen Bedenken, seine Liebhaber fand.

Nachdem sich am 19. Mai 1991 in einem Referendum über die Unabhängigkeit Kroatiens 93,2 % der Wahlbeteiligten für die Souveränität ausgesprochen hatten, erklärte Kroatien im Juni 1991 unter Franjo Tuđman seine Unabhängigkeit. Die erste Anerkennung erfolgte am 26. Juni 1991 durch Slowenien, das sich ebenfalls gerade für unabhängig erklärt hatte. Die de facto von Serbien dominierte Jugoslawische Volksarmee (JNA) versuchte die Unabhängigkeitsbestrebungen militärisch niederzuwerfen. Der militärische Versuch, kroatische Gebiete sowohl mit großem als auch geringem Anteil an serbischer Bevölkerung von Kroatien abzuspalten und mittelfristig an Serbien anzugliedern, mündete in den fast vier Jahre andauernden Kroatienkrieg, der erst nach militärischen Erfolgen der Kroaten 1995 in der Militäroperation „Sturm“ (Oluja) mit dem Abkommen von Erdut vom 12. November 1995 endete. Ihren Abzug aus Kroatien vollzog die JNA unter Zerstörung vieler militärischer Objekte und Verminung strategisch wichtiger Zonen, so auf der am weitesten vom Festland entfernten Insel Vis oder in den Donausümpfen an der kroatisch-serbischen Grenze. (aw/wikipedia) ●

Republik Capo Verde.

1456 wurden die unbewohnten Inseln von dem Venezianer Alvise Cadamosto entdeckt und erstmals betreten. Antoni da Noli setzte ab 1458 die Inselerkundigungen fort und entdeckte dabei auch den größten Teil der übrigen östlichen Kap Verden und begann ab 1461 als Gouverneur der portugiesischen Krone mit der Besiedlung und Errichtung einer Militärstation auf der Hauptinsel Santiago und der Insel Fogo. 1532 wurde ein eigenständiges Bistum errichtet und mit der Entsendung eines Generalgouverneurs erhielt die Inselgruppe den offiziellen Status einer portugiesischen Kolonie.

Von 1500 bis 1880 spielte die Insel Santiago eine wichtige Rolle im transatlantischen Sklavenhandel, später im Salzhandel und schließlich im Kohlehandel durch die Engländer. Nach einem kurzen politischen Zwischenspiel, der Vereinigung der Kap Verden mit Guinea-Bissau, der portugiesisch, afrikanischen ÜberseeProvinz wurde am 5. Juli 1975 auf den Kap Verden die Unabhängigkeit ausgerufen, die in einen Einparteiensstaat mündete. 1990 wurde dann das Mehrparteiensystem eingeführt. Bei den Parlamentswahlen 2006 konnte die sozialdemokratische Regierung ihre absolute Mehrheit bestätigen und bei den Präsidentschaftswahlen im selben Jahr wurde Präsident Pedro Pires in direkter Wahl im Amt bestätigt.



Der Honorarkonsul der Republik Kap Verde, **Baurat h.c. Dipl. Ing. Wolfgang Meixner** vertritt seit vielen Jahren dieses Land und lud wie alljährlich am 5. Juli 2019 eine illustre Schar der österreichischen High Society und Diplomaten aller Herren Länder zu einer Gartenparty in seine Villen- und Gartenanlage. Dabei gaben sich Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft ein Stelldichein – ja sogar die derzeitige Übergangsbundeskanzlerin gab sich die Ehre. Nun ist Honorarkonsul Meixner als Partyfan bekannt und ganzjährig im Einsatz, sodass es wohl nur ihm gelingen kann, eine derart prominente Runde in dieser Qualität und Menge zusammenzustellen. Auch spielte das Wetter mit und infolge der erheblichen Hitze flossen Sekt und Fruchtsäfte in Strömen. Das Geheimnis dieser Party ist wohl, dass es wirklich zwanglos zugeht und man einige schöne Stunden im Kreise von Freunden erleben kann und so freuen sich viele Gäste, wie berichtet, bereits am Schluss schon auf das nächste Jahr; wohl das schönste Kompliment, dass man einem Gastgeber machen kann. (edka/wikipedia) ●

Republik Finnland.

Aus Anlass der finnischen **Präsidentschaft in der Europäischen Union** lud die Botschafterin und

Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Frau Pirkko Hämäläinen** am 9. Juli 2019 in den Joseph Haydn Sall der Universität für Musik und angewandte Kunst, zu einem Konzert mit dem finnischen Jazz Pianisten **Iiro Rantala**, der einen großartigen Musikbogen über ein finnisches Jahr unter dem Titel „My finnish calendar“ präsentierte, bei dem jeder Monat im Jahr eine spezielle finnische Lebensweise darstellt. Jedes Stück in diesem Kalender repräsentiert ein Monat des Jahres und stellt ein Statement des Künstlers dazu dar. Iiro Rantala gelang es, musikalisch wie literarisch höchst interessante Anekdoten zu Finnland in Noten und Worte zu fassen. Schon zu Jahresbeginn werden die Kräfte seiner Musikinspirationen deutlich und



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

beeinflussen selbst die hohe Politik. Standing ovations waren ihm ob dieser großartigen Präsentation sicher, beim nachfolgenden Empfang hinterließ nur das finnische Bier einen bleibenden Eindruck. (edka) ●

Arabische Republik Ägypten.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 23. Juli luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S. E. Omar Amer Youssef** und seine Gattin am 11. Juli 2019 zu einen

Empfang in ihre Botschaftsresidenz auf der Hohen Warte. Nach dem Abspielen der beiden Nationalhymnen begrüßte der Botschafter seine Gäste wobei er u.a. die sehr guten Beziehungen zwischen Österreich und Ägypten hervorhob. Infolge starker Präsenz von Mitgliedern der UNO und Atomenergieorganisation bekam diese Einladung einen betont multilateralen Touch. Die köstlichen landestypischen Speisen und dazu passenden Getränke wie Bier und Sekt förderten trotz der großen Hitze bald eine gute Stimmung, was den politischen Small Talk sichtlich beschleunigte. Selbst der ägyptische Militärattaché war aus seinen Amtssitz in Prag angereist um diesen Anlass entsprechend zu würdigen.



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

Der 23. Juli als Nationalfeiertag geht auf die Abdankung König Faruks zurück, der seit 1936 regierte und von der Bewegung „Freier Offiziere“ 1952 gestürzt wurde. Erst vor dem Hintergrund der tunesischen Jasmin Revolution begann am 25. Jänner 2011 der Arabische Frühling in Ägypten, der sich vor allem auf die Forderung nach Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Demokratie richtete, aber erst am 8. Juni 2014 trat nach langen Wirren der parteilose Militär Al-Sisi sein Amt als Präsident an um die Wünsche der Bevölkerung zu verwirklichen. (edka/wikipedia) ●

Volksrepublik China.

Aus Anlass des 92. Jahrestages der Gründung der Volksbefreiungsarmee Chinas lud der Verteidigungsattaché bei der Botschaft der Volksrepublik China in Wien, Herr **Großoberst Wang Daqing** am 24. Juli 2019 zu einen Empfang in die Veranstaltungsräume des Hotel Savoyen ein. Nach dem Abspielen der beiden Hymnen betonte Großoberst Wang in seiner Begrüßungsansprache, Chinas Armee gebe es nicht nur zu Verteidigungszwecken, sie sei auch eine große Hilfe bei Wetterkatastrophen und auch in den umliegenden Ländern bei Not verfügbar. Auch als eine der größten Armeen der Welt sei man für den Weltfrieden verantwortlich und daher ein wichtiger Bestandteil der Friedenssicherung. Fast alle in Wien bei ihren Botschaften akkreditierten Militärattachés waren zu diesem festlichen Anlass gekommen um ihre Referenz zu erweisen, ist Großoberst Wang doch als beliebter und jovialer Partner bei allen hoch angesehen. Den Gästen, die in übergroßer Anzahl der Einladung Folge leisteten, bot man eine reiche Folge von köstlichen chinesischer Speisen, die ja in Österreich äußerst beliebt sind sowie jede Menge von alkoholischen und, der großen Hitze geschuldet, Fruchtsaftgetränke an. Fazit der Veranstaltung war, einerseits die Macht und Möglichkeiten des Militärs aufzuzeigen andererseits aber auch zu vermitteln, wie wichtig ein schlagkräftiges Militär sein kann wenn es darum geht seine Kraft auch im Sinne der Friedenserhaltung zur Verfügung zu stellen. (edka) ●



Königreich Marokko.

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Thronbesteigung Seiner Majestät Mohammed VI. als König von Marokko luden der neuernannte Botschafter, **S.E. Azzeddine Farhane** und Frau **Amina Idrissi Belkasm** am 30. Juli 2019 zu einen vielbeachteten Empfang in den Ballsaal des Grand Hotel Wien. Nach dem Abspielen der beiden Hymnen und der Begrüßungsrede des Botschafters, der erst seit etwa drei Wochen in Wien residiert, bat man zum Buffet und währenddessen wurde in kurzen Intervallen noch ein Videofilm über die Schönheiten Marokkos vorgeführt. Gäste gab es genug an der Zahl, denn, obwohl die Veranstaltung mitten in der Sommerurlaubszeit stattfindet ist bei diesen Empfang immer großer Zuspruch garantiert. Es ist wohl der Tatsache geschuldet, dass Marokko mit seiner stabilen Regierung und seinen taktisch geschickt agierenden König große Sympathien in allen Teilen der Welt besitzt. Zu Österreich hat das Land seit zweieinhalb Jahrhunderten beste Kontakte und Dank der Visionen des Königs gibt es seit sechs Jahren große Investitionen in der Wirtschaft. Es ist der stabile Eckpfeiler des Maghreb, wo landesübliche Usancen und westliche Traditionen in wohlausgewogener Harmonie sich vereinigen. Das ist sicher auch ein weiteres Merkmal, dass dem Land bis heute eine gewisse Sonderstellung in der arabischen Welt einräumt und so zu einen beliebten und sicheren Urlaubsland auf dem arabisch-afrikanischen Kontinent macht. (edka) ●



Begrüßungsrede des Botschafters, der erst seit etwa drei Wochen in Wien residiert, bat man zum Buffet und währenddessen wurde in kurzen Intervallen noch ein Videofilm über die Schönheiten Marokkos vorgeführt. Gäste gab es genug an der Zahl, denn, obwohl die Veranstaltung mitten in der Sommerurlaubszeit stattfindet ist bei diesen Empfang immer großer Zuspruch garantiert. Es ist wohl der Tatsache geschuldet, dass Marokko mit seiner stabilen Regierung und seinen taktisch geschickt agierenden König große Sympathien in allen Teilen der Welt besitzt. Zu Österreich hat das Land seit zweieinhalb Jahrhunderten beste Kontakte und Dank der Visionen des Königs gibt es seit sechs Jahren große Investitionen in der Wirtschaft. Es ist der stabile Eckpfeiler des Maghreb, wo landesübliche Usancen und westliche Traditionen in wohlausgewogener Harmonie sich vereinigen. Das ist sicher auch ein weiteres Merkmal, dass dem Land bis heute eine gewisse Sonderstellung in der arabischen Welt einräumt und so zu einen beliebten und sicheren Urlaubsland auf dem arabisch-afrikanischen Kontinent macht. (edka) ●

Theaterkritiken.

“Land des Lächelns“ in Mörbisch – wie gewohnt opulent und mit großartiger Besetzung.



Das Bühnenbild von **Walter Vogelweider** spielt wirklich alle Stückchen, überlebensgroß ein Drachenkopf wird auf der Seebühne zum Mitspieler, alle Arten von Tiger und Affenmasken sorgen für das nötige Lokalkolorit. Intendant **Peter Edelmann** hat in seiner zweiten Spielzeit keine Kosten und Mühen gescheut erstklassige Sänger auf die größte Operettenbühne der Welt zu bekommen. Dies war auch nötig, denn die Dichte an traumhaften Melodien brauchen große Stimmen um einen Operettenabend zu zaubern, der noch lange in Erinnerung bleiben soll. Lehars Werk handelt von der Wiener Gräfin, Lisa, die sich von den Avancen eines chinesischen Prinzen, Sou Chong, angezogen fühlt und ihm, als er zum Ministerpräsidenten seines Landes er-

nannt wird, in seine ferne Heimat folgt. Sowohl Lisa (**Elissa Huber**) als auch Prinz Sou Chong (**Won Whi Choi**) sind hierfür eine hervorragende Besetzung und ein Ohrenschaus bei ihren herausfordernden Duetten. Der Widerpart des Prinzen ist der schwärmerischen Graf Gustl von Pottenstein (**Maximilian Mayer**) der ungelenkt um die Gräfin wirbt. Da ist es nur natürlich dass sie, eine liebeserfahrene Frau in großer Leidenschaft für den Prinzen entbrennt und ihm sofort in die Fremde folgt anstatt mit Graf Gustl nach Prein an der Rax zu ziehen.

Gesanglich und darstellerisch perfekt auch **Katharina von Bennigsen** als quirliges, freiheitsliebendes Mädchen Mi und Schwester des Prinzen, die in vielen schweren Stunden des Alleinseins der Gräfin in China ihre wahre Vertraute wird. Lisa kann sich mit den Gebräuchen dieses in strengen Regeln schwelgenden Landes nicht anfreunden und will schließlich mit Hilfe von Mi und



Graf Gustl fliehen. Die Flucht wird jedoch entdeckt und eigentlich könnte in einem absolut regierten Land der Prinz Lisa töten lassen, doch seine Liebe zu ihr ist so groß, dass er sie schweren Herzens ziehen lässt. Damit bleibt ein übliches Happy End diesmal aus was Regisseur **Leonard C. Prinsloo** gutzuschreiben ist, da er auch opulente Szenen nicht mit üblichen Klischees überstrapaziert und einen gefälligen Gesamteindruck liefert. Allerdings, die Tanzeinlagen wirken zum Großteil einfallslos. Dafür aber liefert das Festivalorchester Mörbisch unter dem Dirigt von **Thomas Rösner** einfühlsame Musikbegleitung wobei auch endlich die Akustik nach fast fünfzig Jahren wirklich überzeugt.

Es gibt eigentlich nur einen Wermutstropfen bei der gesamten Aufführung und das ist der Auftritt des Ex-Intendanten **Harald Serafin** als Obereunuch. In einer aufdringlichen One-Man-Show krächzte er seine Wichtigkeit in die Nacht und war dabei nur noch peinlich. Solche Zwischenfälle hätte ein künstlerischer Leiter eigentlich verhindern müssen. Schließlich hat er sich mit dieser Auftrittsblamage mehr geschadet als je zuvor. Dass es doch Applaus für ihn gab darf wohl als Mitleidsgeste gesehen werden, für einen 87jährigen alten Mann, der eher verwirrt schien. - Der Gesamteindruck dieser Lehar Operette aber wirkte großartig, das Feuerwerk am Schluss noch gewaltiger als sonst und die Organisation gut wie immer, - Herz was willst Du mehr. (edka) ●

„Die Zauberflöte“ von St. Margarethen – der Star ist hier das Bühnenbild.

Was hier dem Bühnenbildner **Raimund Bauer** einfiel ist bemerkenswert. Hunderte weiße Styroporkugeln formen einen riesigen Berg mit steiler Stiege auf den Digitalvideos projiziert werden. Von Schlangen über vorbeiziehende Sterne und Vogelschwärme bis zu Mondkratern und Planeten. Diese Projektionsfläche wird aber im zweiten Teil auch von dem Regisseurduo **Cornelius Obonya** und **Carolin Pienkos** für diverse Botschaften genutzt. Sie interpretieren die Zauberflöte, mit vielen ergänzenden Texten angereichert, als Pionierwerk der Menschenrechte und , völlig missverstanden, der weiblichen Emanzipation.



Das gibt dem Werk einen neuen Kontext, wirkt aufgezwungen und dem Mainstream angepasst, was Mozart und Schikaneder so sicher nicht wollten. Zu dieser Verbalhornung von Text und Musik zählt im Besonderen die Figur des Papageno. **Max Simonischek** darf hier scheinbar einen gestörten Obertrötel spielen der die Figur des Papageno für billige Lacher verwendet und die Regie sich seine Stimmlosigkeit zunutze macht, seine „Couplet-gesang“ in Richtung Vorstadtvolksstück auszunutzen; auch unappetitliches Niesen ersetzt zudem nicht die nötige Panflöte. Tragisch wird es wenn Duette, z.B. mit Pamina (**Ana Maria Labin**) anstehen und man nur mehr, trotz Verstärkung, ihre Stimme hört. Ob sich Simonischek mit diesen Auftritten trotz berühmten Papa etwas Gutes getan hat bleibt dahingestellt; aber wir sind ja in Österreich – er wird's schon richten!

Gesangliche Höhepunkte gab es aber trotz allem genug. Unter den versierten Dirigat von **Karsten Januschke** gab das Orchester der **Budapester Philharmonischen Gesellschaft** ihr Bestes und auch der **Philharmonische Chor Wien** unter der Leitung von **Walter Zeh** bewies sich als herausragender Klangkörper. Auch die Koloraturen der Königin der Nacht (**Danae Kontora**) bewegten sich in schwindelnden Höhen und auch Sarasto (**Luke Stoker**) brachte volle Töne bis in die tiefsten Lagen. Mit Ana Maria Labin stand eine ausgewiesene Mozart Spezialistin als Pamina auf der Bühne, gut ergänzt durch den international bekannten und gefragten **Attilio Glaser** als stimmenstarker Tamino. Originell auch die drei Damen sowie die drei Knaben in ihren silbernen Rüstungen. Dass sie auf Segways herumfahren lässt schmunzeln, passt aber zu den farbenprächtigen aber unaufdringlichen Kostümen.

Diese Oper verbindet Leichtigkeit und Tiefgang, Verspieltheit und Würde im besten Sinn des Wortes. Die „Zauberflöte“ wollte im Sinne Mozarts ein „Volksstück“, - ein Volkstheater sein, das im Sinne der Freimaurer, der er selbst war, die Menschen zu Mehr Menschlichkeit führen will indem unbedingten Glauben an die Überwindung aller menschlicher Konflikte und Kämpfe beschworen wird – und das ist trotz einiger Regiehirngespinnste doch einigermaßen gut gelungen. Aufführungen bis 17. August 2019, Beginn 20.30 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.operimsteinbruch.at. (edka) ●

Highlights der Saison. Wirtschaft, Kultur und Lifestyle.

Holter Badstudie. Die Österreicher und ihr Bad.

44 % der Österreicherinnen und Österreicher sind Morgenmuffel, 88 % Warmduscher – dies ergibt eine aktuelle, repräsentative HOLTER Umfrage zum Thema „Die Österreicher und ihr Bad“, durchgeführt vom market Institut.* Abgefragt wurden neben den persönlichen Gewohnheiten und Präferenzen im Bad auch die Zeit, die dort verbracht wird sowie die Faktoren, die das ideale Bad mit sich bringen muss. Auch die Zufriedenheit mit dem

eigenen Bad sowie die Aktivitäten in der Badewanne oder Dusche sind Teil der HOLTER Badstudie.

Wenn es darum geht, sich für eine Seite zu entscheiden, geben 44 % der Österreicher an, Morgenmuffel zu sein. Demnach sind 56 % absolute Morgenmenschen. „Hier spielt auch die demographische Komponente eine Rolle – je älter die Befragten, umso eher sind sie Morgenmenschen (62 % der Generation 50+), je jünger, desto eher bezeichnen sie sich als Morgenmuffel (56 % der 16- bis 29-Jährigen)“, sagt **Birgit Starmayr**, Institutsvorstand market. Da scheint es nicht weit hergeholt, dass 57 % der Befrag-



Christian Rauchfuss (Prokurist und Ressortleiter Verkauf HOLTER),
Birgit Starmayr (Institutsvorstand market)

ten überwiegend abends duschen. Bei den 16- bis 29-Jährigen sind es sogar 70 %, bei den 30- bis 49-Jährigen immer noch 59 %. Auch hier zeigt sich ein demographischer Zusammenhang, denn bei der Generation 50+ zählen sich 52 % zu den Morgenduschern, bei der jüngsten Generation ist es nur knapp jeder Dritte. Wenn es um die Wassertemperatur beim Duschen geht, bezeichnet sich die Mehrheit der Befragten (88 %) als Warmduscher. Aber: Stolz 15 % der über 50-Jährigen duschen kalt.

HOLTER Technik – Heizen, Kühlen, Lüften. Von der Wärmepumpe bis zur Gasheizung – HOLTER legt großen Wert auf Nachhaltigkeit in allen Bereichen. „Energieverbrauch, Ressourcenschonung und Effizienz sind dabei die Schwerpunkte. Gemeinsam mit unseren Partnerhandwerkern suchen wir die für den Kunden bestmögliche Lösung“, erklärt **Johannes Kasthuber**. **HOLTER Relax – Entspannung auf höchstem Niveau.** Ob Sauna oder Whirlpool – HOLTER Relax bietet dem Kunden eine Wohlfühlwelt voller Entspannung und maßgefertigter Highlights.

HOLTER Bad – Inseln der Erholung. Der vierte Teil von HOLTER Home umfasst die Beratungskompetenz zum Thema Badezimmer. Gerade im Bad stellt jeder Kunde ganz individuelle Ansprüche an Funktionalität, Material, Form und Raumgröße. „Fliesen, Wandfarbe, Beleuchtung und Accessoires – HOLTER setzt die Kundenwünsche in fotorealistische 3D-Pläne um. Mithilfe der 3D-Raumbrille können sie ihr zukünftiges Badezimmer schon betreten, bevor es real existiert. So können wir unterschiedliche Raumkonzepte präsentieren“, erklärt Kasthuber. – Weitere Informationen finden Sie unter www.holter.at. ●

Spaß und Action in den Ferien mit den Unternehmen Wien Holding.

Spaß und jede Menge Action für Kinder bieten die Unternehmen der Wien Holding mit ihrem diesjährigen Sommerprogramm. In der Therme Wien warten zahlreiche sommerliche Highlights auf die Thermengäste und die Central Danube sorgt während der Familienwochen für den Familienausflug der besonderen Art mit dem Twin City Liner. So kommt während der Sommerferien garantiert keine Langeweile auf!

Therme Wien: Summer Feeling in Oberlaa. In der Therme Wien, an der auch die Wien Holding beteiligt ist, gilt in den Sommermonaten nicht nur der beliebte Sommertarif sondern auch ein vielfältiges Sommerprogramm, das speziell für Kinder gestaltet wurde. Im Juli und August ist immer am Montag der Highlighttag und da wird in der Therme Wien mit verschiedenen Mottos für Abwechslung gesorgt. Therme Wien, Kurbadstraße 14, 1100 Wien.



Central Danube: Familienwochen am Twin City Liner. Der Twin City Liner der Central Danube, an der auch die Wien Holding beteiligt ist, verbindet in nur 75 Minuten Fahrzeit die Wiener Innenstadt mit der Altstadt von Bratislava. Wie wäre es in den Sommerferien also mit einem Familienausflug der besonderen Art? Während der „Familienwochen“ von 19. bis 23. August sowie von 30. September bis 27. Oktober 2019 reisen Familien mit Kindern besonders günstig mit dem Schnellkatamaran, denn bis zu zwei Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr fahren in Begleitung eines Erwachsenen kostenlos! Dieses Angebot gilt für alle Fahrten innerhalb der Familienwochen. Diese Aktion ist nur über die Twin City Liner-Buchungshotline unter +43 1 904 88 80 buchbar! – Weitere Informationen finden Sie unter www.wienholding.at. ●

Werbe Akademie des WIFI Wien. Karriereschmiede feiert 220 neue Werbe-Profis.

Die Werbe Akademie des WIFI Wien ist eine der führenden Aus- und Weiterbildungseinrichtungen der Werbe- und Kommunikationsbranche in Österreich. Größtmöglicher Praxisbezugs lautet die Kernstrategie. Wer hier einen Lehrgang abschließt, ist eine gefragte Fachkraft. 220 Absolventen aus 15 unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen haben diesen Sommer die Werbe Akademie erfolgreich verlassen. Die praxisnahe Ausbildung, die intensive Begleitung durch Trainer aus der Wirtschaft und Projektarbeiten wie im realen Berufsleben bereiten den WerbepNachwuchs bestens darauf vor, das Wissen als selbstständige Unternehmer oder als Mitarbeiter umzusetzen.



Berufsbegleitende Weiterbildungen mit Zukunftsperspektive. Die große Zahl der Absolventen bestätigt den anhaltenden Trend zu berufsbegleitenden Weiterbildungen. Besonders gefragt im Kursjahr 2018/19 war erneut der seit 10 Jahren konkurrenzlos erfolgreiche Diplomlehrgang Online-Marketing. „Neben dem großen Zuspruch zum Lehrgang ist die gute Qualität der Diplomarbeiten dieses Jahr sehr erfreulich. Die Unternehmen benötigen dringend guten Nachwuchs im Digitalen Marketing.“

Die Werbe Akademie macht ihre Absolventen fit für die Anforderungen der Praxis“, so **Kirsten Neubauer, Lehrgangsleiterin** des Online-Marketing Diplomlehrgangs. Ebenfalls boomt die Social Media Weiterbildung. Der Diplomlehrgang konnte eine Verdreifachung der Kursanmeldungen innerhalb eines Jahres verbuchen. Roland Puck, Lehrgangsleiter des Social Media Diplomlehrgangs streicht heraus: „Social Media Management ist einer der ganz großen Treiber von digitalen Transformationsprozessen in Unternehmen. Allen Weiterbildungen gemeinsam ist: mit einem Diplom der Werbe Akademie in der Tasche ist der Grundstein für die Karriere gelegt. Weitere Informationen finden Sie unter www.werbeakademie.at und www.wifiwien.at. ●

Zukunftweisendes Mix-Project in Lend. geförderte Wohnungen als Bauherrenmodell.

Investieren ins Wohnen sollte langfristig geplant werden: Die persönlichen Ansprüche jedes Einzelnen an ein sicheres Miteinander wachsen, zudem rollt der demografische Wandel auf die Bevölkerung zu. So die Überlegungen des Projektentwicklers *Silver Living* und seines Vertriebspartners ÖKO-Wohnbau. Grund genug mit dem Projekt „Lebensraum Lend“, Babenbergerstraße 130 – 132, zwei generationenübergreifende Wohnformen zu bieten: Betreutes Wohnen und zentrales Wohnen am Puls. Erstmals werden hier auch unterschiedliche Investitionsmöglichkeiten wie Bauherrenmodelle mit Wohnungszuordnung (für Betreutes Wohnen und Wohnen am Puls) sowie Vorsorgewohnungen (für Wohnen am Puls) intelligent kombiniert.

Über ÖKO-Wohnbau. Die ÖKO-Wohnbau SAW GmbH ist gemeinsam mit Partner Silver Living Marktführer bei Bauherrenmodellen in der Assetklasse Sozialimmobilien und auf den Vertrieb von steu-

er- und förderoptimierten Immobilieninvestments spezialisiert. Seit 2012 hat die ÖKO-Wohnbau zusammen mit ihren verbundenen Partnergesellschaften € 216,06 Mio. Investitionsvolumen platziert, davon alleine im Jahr 2018 € 51,74 Mio. Ziel für die nächsten Jahre ist eine jährliche Umsatzsteigerung von € 5,0 Mio. bis € 8,8 Mio. Das Unternehmen hat 15 Mitarbeiter und kooperiert derzeit österreichweit mit 87 Vertriebspartnern.

Über Silver Living. 2006 gegründet, ist die *Silver Living* Gruppe www.silver-living.com heute Marktführer im freifinanzierten Wohnbau für Seniorenwohnanlagen in Österreich, und verfügt über das Know-how und die Erfahrung aus 66 Projekten mit 1.450 Wohneinheiten/72.400 m² Nutzfläche und einem Projektvolumen von mehr als 242 Millionen Euro. Die barrierefreien Wohnanlagen zählen mit ihrer Ausstattung und ihrem Betreuungsangebot zu den innovativsten Einrichtungen in ganz Europa. Das hat sich längst auch in den Bundesländern herumgesprochen, wo *Silver Living* die zentrale Anlaufstelle für viele Gemeinden ist, die nach zukunftsweisenden Wohnformen für die ältere Bevölkerung suchen. Neben dem Schwerpunkt von *Silver Living* – Betreutes Wohnen für ältere Menschen – bietet der Projektentwickler auch andere Serviceimmobilienmodelle, wie z.B. Generationen Wohnen oder Studenten Wohnen, an. ●

Inkontinenz: Darüber reden statt darunter leiden!

Etwa 15 Prozent der Österreicher leiden unter einer Form von Inkontinenz. Das sind mindestens eine Million Menschen in Österreich oder anders gesagt: Rund jede/r Sechste hat in Österreich ein Problem mit seiner Blase oder seinem Darm. Diese Häufigkeit wird von kaum einer anderen Krankheit erreicht. Dennoch ist Inkontinenz eine Volkskrankheit, von der kaum jemand spricht. „Die Medizinische Kontinenzgesellschaft Österreich ist eine wissenschaftliche Fachgesellschaft, die auch zentrale Anlaufstelle für Menschen ist, die Rat für ihre Blase oder ihren Darm suchen“, sagt MKÖ-Präsidentin und Fachärztin für Chirurgie mit Spezialgebiet Proktologie **OÄ Dr. Michaela Lechner**.

Inkontinenz-Therapie braucht auch kultursensible Betreuung. In Österreich leben immer mehr Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. „Sprachbarrieren sowie religiöse oder kulturelle Gepflogenheiten können Einfluss auf die erfolgreiche Behandlung und Versorgung haben. Dies betrifft insbesondere Erkrankungen des Intimbereichs – wie etwa die Inkontinenz“, erklärt der Urologe **Dr. Kadir Tosun**, der stellvertretender Referent des „Referat für Interkulturelle Zusammenarbeit und Integration“ der Ärztekammer für Wien ist. Viele Betroffene sind unsicher, da sie zum Beispiel für die Ausübung ihrer Religion „rein“ sein müssen und ihr Schamgefühl besonders ausgeprägt ist. Dazu kommen sprachliche Einschränkungen. Tosun: „Diese Patienten brauchen gezielte Informationen sowie ihren Lebensgewohnheiten angepasste Hilfs- und Lösungsmöglichkeiten.“ Daher hat die MKÖ in Abstimmung mit der Islamischen Glaubensgemeinschaft (IGGÖ) einen Patienten-Folder erarbeitet, der ein ganz klares Statement enthält, unter welchen Voraussetzungen Muslime trotz Inkontinenz ihre religiösen Pflichten ausüben dürfen. Der Folder wurde in die Sprachen Türkisch und Arabisch übersetzt.

Für medizinisches Fachpersonal wiederum ist es wichtig, Kenntnisse über die spezifischen Bedürfnisse dieser Patienten zu haben, um sie optimal versorgen zu können. Für Ärzte und Pflegefachkräfte hat die MKÖ – ebenfalls in Abstimmung mit der IGGÖ – einen Überblick über die wichtigsten Aspekte im Umgang mit muslimischen Menschen mit

Harn- und/oder Stuhlinkontinenz erstellt. „Auch Pflegefachkräfte stoßen manchmal an ihre Grenzen, wenn sie Patienten aus anderen Kulturkreisen versorgen“, berichtet Kontinenz- und Stomaberaterin **Karin Müller**, DGKP aus ihrer täglichen Praxis. „Oft sind aber auch die Rahmenbedingungen in einem Krankenhaus nicht optimal. So ist etwa in einem Mehrbettzimmer die Wahrung der Intimsphäre im Rahmen von Pflegehandlungen schwierig. Maßnahmen wie Türe schließen und gleichgeschlechtliche Pflegepersonen sind jedoch fast immer machbar.“

Eine Übersicht über die Aktivitäten der MKÖ im Rahmen der Welt-Kontinenz-Woche 2019 finden Sie auf der Website der Medizinischen Kontinenzgesellschaft Österreich unter www.kontinenzgesellschaft.at/wcw. ●

60 Jahre ELK. Leistbar, nachhaltig, österreichisch.

Zum 60-jährigen Jubiläum präsentiert ELK mit einer neuen Produktlinie leistbare und zeitlose Design-Häuser, sowie eine nachhaltige Strategie, deren Wertschöpfung in Österreich bleibt. Das alles in der gewohnt hohen Qualität, sichergestellt von den 1.200 Mitarbeitern von ELK.

„Wenn die Bau- und Grundstückskosten steigen, die Reallöhne aber gleich bleiben oder sogar sinken, dann muss man reagieren. ELK bietet einen hohen Qualitätsstandard zu leistbaren Preisen – und leistet damit auch einen Beitrag zur Deckung des Wohnraumbedarfs“, erklärt **ELK-Geschäftsführer Thomas Scheriau** anlässlich einer Pressekonferenz zu dem 60-jährigen Firmenjubiläum.



Seit der Gründung 1959 hat sich das Unternehmen sukzessive zu einem hochmodernen und international erfolgreichen Anbieter von stark individualisierbaren Fertighäusern in wertbeständiger Holzbauweise entwickelt. Dank moderner Technologien und Qualitätsstandards, die bei ELK durch zahlreiche Zertifizierungen und Top-Marken als Partner sichtbar werden, sind ELK-Häuser individuell anpassbar, langlebig, nachhaltig, energieeffizient und bieten eine ansprechende, moderne Architektur. Dank der Schnelligkeit in der Errichtung und dem attraktiven

Preis-Leistungs-Verhältnis wurden in Österreich 2018 laut Fertighausverband rund 4.800 Häuser als Fertighaus gebaut, das entspricht ca. 30 Prozent aller gebauten Häuser. In Österreich ist ELK seit Jahrzehnten Marktführer, am europäischen Markt zählt das Unternehmen zu den Top 10.

Das 60-Jahr Jubiläum feiert ELK unter anderem mit einer neuen Produktlinie namens ELK Design-EDITION. ELK Design-EDITION punktet mit neuen Fassadenvarianten, modernen Grundrissen und Raumplanungskonzepten sowie angesagten Premium-Markenprodukten in Form von Parkettböden, Badezimmer-Interieur etc. Die Traumhäuser sind stark individualisierbar, indem etwa einzelne Anbauelemente modulartig ergänzbar sind – beispielsweise eine Raumerweiterung samt Fixverglasung und Balkon. Auch Terrassenüberdachungen, Balkone und Carports können nach dem Plug-and-Play-Prinzip ergänzt werden. Konkret kommt in Kürze mit der neuen ELK Design EDITION 135 ein extrem durchdachtes Haus mit einem perfekten Preis-/Leistungsverhältnis auf den Markt. Viele Tools, die dem Unternehmen und daher auch den Kunden Geld sparen und bei der neuen ELK Design EDITION zum Einsatz kommen, wurden erst durch neue Technologien möglich. In der Kaufphase bekommen Interessierte etwa durch einen 3D-Rundgang (<https://www.elk.at/fertighaus/virtueller-rundgang/>) ein Gefühl für ihr neues Haus. Damit kann man sich sein Traumhaus online zusammenstellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.elk.at. ●

Ausstellungen bis November 2019.

Landesgalerie Linz: Mode Momente. Fotografinnen im Fokus.

Ausgehend vom historischen Werk der Fotografin Dora Kallmus präsentiert die Ausstellung Arbeiten österreichischer Künstlerinnen, die an der Schnittstelle von Kunst und Modefotografie angesiedelt sind. Anhand international bedeutender Positionen lotet die Ausstellung sowohl das Spannungsverhältnis als auch Berührungspunkte zwischen kommerzieller Auftragsarbeit im Kontext der Modeindustrie und zeitgenössischer künstlerischer Praxis aus. Die Ausstellung befasst sich mit der Konstruktion von Rollenbildern, Genderfragen und Stereotypen in der Modefotografie, und berührt damit auch Fragen der gesellschaftlichen Bedeutung von Fotografie und Werbung im Bereich zeitgenössischer Mode-Bilder. – Die Ausstellung ist bis 15. September 2019 zu besuchen. Weiter Informationen finden Sie unter www.landesgalerie.at. ●

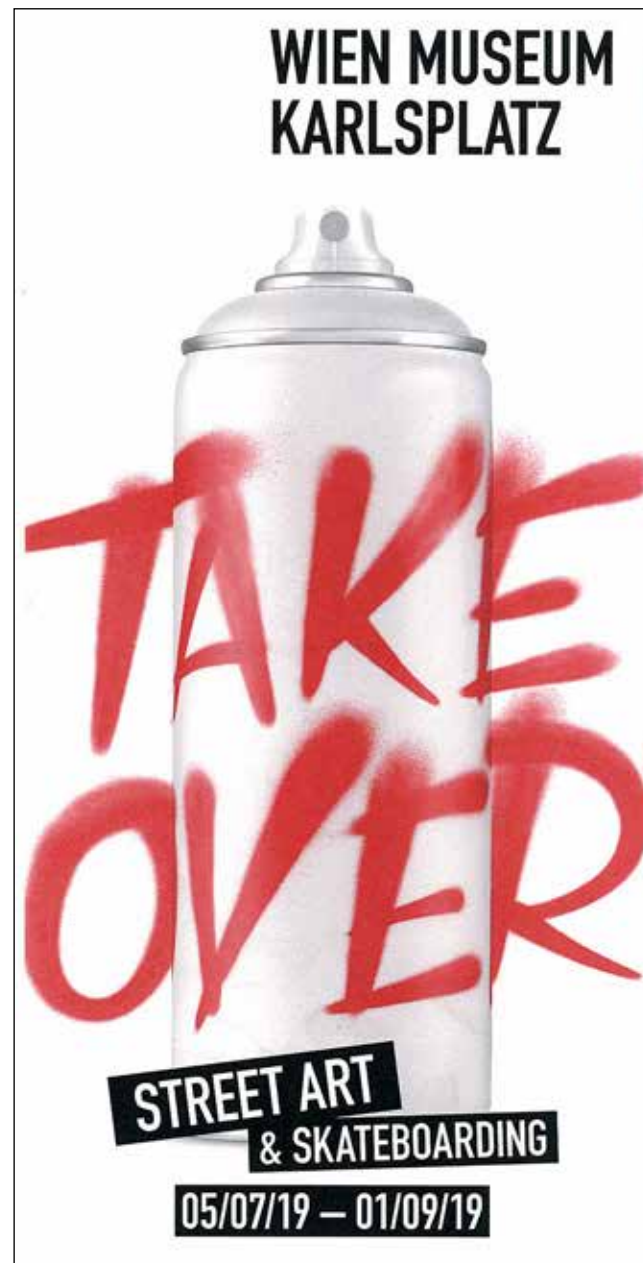
Albertina: Foto.Buch.Kunst.

Vom 28. Juni bis 22. September 2019 zeigt die ALBERTINA die Ausstellung *Foto.Buch.Kunst. Umbruch und Neuorientierung in der Buchgestaltung Österreich 1840–1940*. So selbstverständlich agiert das Foto als dominierendes Abbildungsmedium in jeder Art von Publikation, dass die Ursprünge dieses Zusammenwirkens in Vergessenheit geraten sind: Der Weg des Fotos ins Buch war lang und von vielen technischen Problemen begleitet. Erst durch die Übertragung in den Druck, der eine praktisch unbeschränkte Auflagenhöhe erlaubte, wurde aus der Fotografie jenes Massenmedium, das das 20. Jahrhundert visuell beherrschte. Die Kombination aus überzeugender Fotografie, raffinierter Buchgestaltung und handwerklicher Perfektion lieferte ein breites Spektrum früher Fotobände in Österreich, denen nun erstmals eine Ausstellung gewidmet wird.

Generaldirektor Klaus Albrecht Schröder: „Die Gründung einer eigenen Fotosammlung innerhalb der ALBERTINA liegt genau zwanzig Jahre zurück und lässt sich geradezu als Auftakt für die bis heute fortgesetzte, kontinuierliche Erweiterung und Erneuerung der Aufgabengebiete dieser traditionsreichen Institution ansehen. Inzwischen kann die ALBERTINA auf eine Erfolgsgeschichte mit mehr als 30 gezeigten Fotoausstellungen zurückblicken – die Ausstellung *Foto.Buch.Kunst* markiert nun das Jubiläum!“ – Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Schlossmuseum Linz: 10 Jahre Südtrakt Schlossmuseum Linz.

Am 3. Juli 2009 konnte nach nur drei Jahren Bauzeit der neue Südtrakt des Schlossmuseums Linz eröffnet werden. Dieses Jubiläum nimmt das oberösterreichische Landesmuseum zum Anlass, einen Blick zurück zu machen. Mit der Eröffnung des Südtraktes wurde das Schlossmuseum Linz zum größten Universalmuseum Österreichs. Die Dauerausstellungen präsentieren Einblicke in die kulturhistorischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen. Das Jahr 2009 brachte insgesamt einen großen Schub für das Kulturland Oberösterreich. – Die Ausstellung ist bis 29. September 2019 zu besuchen. Weitere Informationen unter www.schlossmuseum.at. ●



Belvedere 21: Monica Bonvicini

Die Ausstellung „I cannot hide my anger“ von Monica Bonvicini beschäftigt sich mit der Architektur und der Ausstellungsgeschichte des Belvedere 21. Die raumgreifende Installation ist ein radikaler Eingriff, der gesellschaftlich brisante Fragen aufwirft. – Die Ausstellung ist bis 27. Oktober 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere21.at. ●

Eröffnung der Wagnerei Halmschlag aus Hollabrunn.

Am 1. Juni 2019 wurde die Wagnerei Halmschlag, die von ihrem ursprünglichen Standort Hollabrunn ins Weinviertler Museumsdorf Niedersulz originalgetreu übertragen wurde, feierlich eröffnet. Ab sofort ist die komplett ausgestattete Wagnerei-Werkstätte für die Besucherinnen und Besucher zugänglich: Eine Bandsäge, eine historische Hobelmaschine, eine Bohr- und Drehbank, Hobelbänke, Rohmaterialien und Werkzeuge sowie Materialien von den Radspeichen bis zu den Felgenschablonen sind zu sehen. Die gesamte Einrichtung wurde im Original übertragen und ist in einem sehr guten Zustand. Landtagsabgeordneter **René Lobner** nahm in Vertretung von Landeshauptfrau

Johanna Mikl-Leitner und im Beisein von zahlreichen Gästen die offizielle Eröffnung vor.

Veronika Plöckinger-Walenta, wissenschaftliche Leitung des Museumsdorfs, ist stolz auf das Engagement, das während der letzten Monate und Jahre eingebracht wurde: „Viele Arbeiten konnten von unseren hauseigenen Handwerkern und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern in Eigenleistung geschafft werden. Das neue Gebäude ist eine Bereicherung für das Museumsdorf, in dem es viel zu sehen und zu entdecken gibt.“ Die Geschwister **Maria und Franz Halmschlag** zeigten sich begeistert



Eröffnung Wagnerei. Foto: Roman Jandl

von der originalgetreuen Wiederrichtung: „Der Nachbau ist so gut gelungen. Wir haben den Eindruck, als wäre unser Vater gerade nur aus der Werkstatt gegangen und könnte jeden Moment weiterarbeiten.“

Die Wagnerei Halmschlag aus Hollabrunn ergänzt das Dorfensemble des Museumsdorfs: Rund 80 historische Häuser und Werkstätten, Tiere am Bauernhof und 30 farbenprächtige Gärten machen das Museumsdorf zu einem authentischen Erlebnis, das in den dörflichen Alltag um 1900 eintauchen lässt. – Die Ausstellung ist bis 1. November 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.museumsdorf.at. ●



**Werbung um 175 Euro
im Diplomatischen Pressedienst.
Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at**

Ausstellungen bis März 2020.

Kunsthistorisches Museum Wien: Caravaggio & Bernini.

Ab 15. Oktober präsentiert das Kunsthistorische Museum in Kooperation mit dem Rijksmuseum Amsterdam ein großes und überwältigendes visuelles Barockspektakel in Wien. Im Zentrum stehen dabei die bahnbrechenden Werke des Malers Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571–1610) und des Bildhauers Gian Lorenzo Bernini (1598–1680). Erstmals sind die beiden weltberühmten Protagonisten, die jeweils auf ihre Art stilbildend für die europäische Kunst des 17. Jahrhunderts werden sollten, gemeinsam in einer Ausstellung vereint. Was sie verbindet, ist eine neue Aufmerksamkeit für die wirklichkeitsnahe Naturdarstellung und für das Pathos großer Gefühle. Die Entdeckung der menschlichen Regungen als theatralisches Anliegen des Barocks ist dann auch das zentrale Thema der Ausstellung, die – von Caravaggio bis Bernini – rund siebzig Meisterwerke römischer Malerei und Skulptur in einen einzigartigen Dialog setzt.



O b - wohl das Kunsthistorische Museum den umfangreichsten und wertvollsten Bestand an Werken Caravaggios und seiner Nachfolger außerhalb Italiens besitzt, hat in Österreich bislang noch keine Ausstellung zu diesem Maler und seiner Zeit stattgefunden.

Für die Ausstellung konnten zahlreiche Leihgaben aus internationalen Museen und privaten Sammlungen versammelt werden. Neben Schlüsselwerken Caravaggios und Berninis zählen Guido Renis *Bethlehemitischer Kindermord* oder das erst 2011 wiederaufgetauchte Werk *Maria Magdalena* von Artemisia Gentileschi, der einzigen Künstlerin, die es in den Kreis der italienischen Meistermaler des frühen 17. Jahrhunderts geschafft hat, zu den Highlights der Schau. Erstmals wird das Gemälde aus Privatbesitz im Zuge der Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Ausstellung ist von 15. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020 zu besuchen. Im Rijksmuseum Amsterdam ist die Ausstellung vom 14. Februar bis 7. Juni 2020 zu besuchen. Alle Informationen zum Ausstellungsbesuch inkl. Timeslots für den Besuch der Sonderausstellung sind auf der Website caravaggio-bernini.khm.at/ abrufbar. ●



Niederösterreichische Landesausstellung 2019. Ehrung des 100.000 Gastes.

Seit dem 30. März widmet sich die NÖ Landesausstellung 2019 im Herzen Wiener Neustadts der „Welt in Bewegung! Stadt. Geschichte. Mobilität“. Die beiden historischen Ausstellungsorte Kasematten und Museum St. Peter an der Sperr laden zu einer faszinierenden Entdeckungsreise durch Stadt, Geschichte und Mobilität ein.

„Wiener Neustadt rückt durch die NÖ Landesausstellung wieder ins Zentrum und ist Anziehungspunkt für viele Gäste. Die bedeutende Geschichte der Stadt und ihre Beziehung zur Welt, verbunden mit der umliegenden Region, wird erzählt. Diese Landesausstellung ist einzigartig, bewegt und versteht sich als Impuls für die Zukunft. Stets mit nachhaltigen wirtschaftlichen und touristischen Impulsen und dem langfristigen Ziel verbunden, die Lebensqualität in der austragenden Region zu sichern sind unsere Landesausstellungen ein lebendiges Vorzeigeprojekt in der Kulturlandschaft“, freute sich **Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner**.

„Es freut mich die 100.000 Besucherin der NÖ Landesausstellung in Wiener Neustadt begrüßen zu können. Die Bilanz der Landesausstellung ist bislang sehr erfreulich. Es zeigt sich, dass sowohl die Ausstellungsstandorte, als auch die Inhalte von den Gästen extrem gut angenommen und bewertet werden. Rund um die NÖ Landesausstellung ist in Wiener Neustadt eine unglaubliche Aufbruchsstimmung spürbar. Die Menschen identifizieren sich mit der Landesausstellung und haben ein positives Wiener Neustadt-Bewusstsein entwickelt. So können wir in diesem Jahr auch weiterhin ein guter Gastgeber für die tausenden Besucherinnen und Besucher sein und uns gleichzeitig schon jetzt kulturell und touristisch für die nächsten Jahre positionieren!“, erklärt **Bürgermeister Klaus Schneeberger**.

Babicky Doris aus Neunkirchen, die mit ihrem Sohn Florian und den beiden Neffen Leon und Eric die Landesausstellung besuchte, war die glückliche 100.000ste Besucherin: „Das ist eine Ausstellung für die ganze Familie - mit dem Reisetagebuch erlebt man die Ausstellung wirklich aktiv und trägt die Erlebnisse darin ein. Nebst der faszinierenden Zeitreise in die Geschichte und die Gegenwart der Stadt Wiener Neustadt ist die erlebnisorientierte Ausstellungsgestaltung augenscheinlich. Die überdimensionalen Bücher in den Kasematten sind extrem beeindruckend.“ – Weiter Informationen finden Sie unter www.noelandesausstellung.at. ●



Foto von | nachr. GF NÖ Landesausstellung Gudrun von Landesausstellung Johanna Mikl-Leitner, Ehrengast Doris Babicky aus Neunkirchen mit ihrem Sohn Florian und den beiden Neffen Leon und Eric, Bürgermeister Klaus Schneeberger, Wiener Neustadt (Copyright NLK Filzwieser)

Lesenswerte Bücher.

„Zucker – Tödliche Versuchung“ von Lorenz Borsche. Braumüller Verlag, ISBN: 978-3-99100-241-3.

Es scheint wie ein Naturgesetz: Wenn wir morgens aufwachen haben wir Hunger. Manchmal sogar „knurrenden Wolfshunger“, und dann müssen wir sofort etwas essen – bevorzugt ein Marmelade- oder Nutella-Brötchen. So ab 25 oder 30 nehme wir dabei jedes Jahr ein Kilo zu, bis wir uns im Spiegel selbst nicht mehr sehen mögen, obwohl wir doch „ganz normal“ essen. Die Wirkungen und Zusammenhänge herauszufinden, mag nicht schwierig sein, den Überblick zwischen all den falschen Studien und Richtlinien zu behalten dagegen schon. Jahrzehntlang gingen fadenscheinige „Unwetterwarnungen“ um, selbsternannte Experten führten die Konsumenten hinters Licht. Mit gesundem Menschenverstand und einigen Tipps des Zuckerexperten lässt sich die Kontrolle über das eigene Leben aber ganz einfach zurückgewinne. Und genau darum geht es in dem kleinen Büchlein. ●

„Die Glocke“ Thriller von Ludwig Cardano. Braumüller Verlag, ISBN: 978-3-99200-238-2.

Als der Schriftsteller Michael Manolis in einer angeblich verlassenen Seevilla die Silhouette einer Frau sieht, ist seine Neugier geweckt. Er begibt sich heimlich an den Ort und entdeckt nicht nur einen Betonbunker und ein im Wasser liegendes Klein-U-Boot, sondern belauscht auch ein Gespräch zwischen Baron Coltrano, einem älteren Mann im Rollstuhl und dessen Gehilfen. Das U-Boot soll zur Bergung eines Nazi-Schatzes dienen. Elena, die Tochter des Barons, steht dem Vorhaben misstrauisch gegenüber und vertraut sich Manolis an. Vor den Augen des Schriftstellers entfesselt sich nun eine gefährliche Jagd nach dem sagenumwobenen Schatz, der geheimnisvollen „letalen Glocke“. Steckt hinter dem legendären Artefakt aus dem Zweiten Weltkrieg ein reales Gerät – und wenn ja, wozu dient es? ●

„Die Verblendeten“ Roman von Franz Winter. Braumüller Verlag, ISBN: 978-3-99200-228-3.

Der Roman spannt sich vom Ende des Ersten Weltkriegs über die brodelnden 1920er und 1930er Jahre über die Zeit des Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit bis in die 1950er Jahre. Es sind die Familiengeschichten ehemaliger Aristokraten, die sich in den Zeitwirren verfangen und deren Schicksale untrennbar mit den Schicksalen jener verbunden sind, die einmal deren Diener, Köchinnen, Krankenschwester oder Soldaten waren. Besitzverlust, Enteignungen, Kriegsverwundungen, Traumatisierungen, Elend und Hungersnot weisen deren Weg fast zwanghaft in den Nationalsozialismus. Antisemitismus, Judenhass und Rassengesetzte greifen tief in Familienkonstellationen und zerstören diese unbarmherzig. Flucht und Emigration sind die Folge. Nach dem Krieg kommen die Vertriebenen, die unter Lebensgefahr Geflohenen, zurück und begegnen denjenigen, vor denen sie fliehen und die sie verlassen mussten. ●

„Somnabulia“ Thriller von Johannes Ballestrem. Braumüller Verlag, ISBN: 978-3-99200-209-2.

Der schottische Altphilologie-Student Louis Macreiffe wird im Laufe eines halben Jahres mit einer Reihe unerklärlicher Ereignisse konfrontiert. Spuren führen in die Antike und zum hellenistischen Mysterienkult von Eleusis. Auf der Suche nach Antworten stoßen der legendäre Geschichtspräsident Fitzpatrick und seine Getreuen in Istanbul auf ein Palimpsest. Die ausgewetzten Schriftzeichen deuten darauf hin, dass der geheime Ritus von Eleusis Übernatürliches zutage fördert. Genau das ist das Ziel des Hohepriesters von Eleusis, des sogenannte Hierophanten. Seine Reisen führen ihn zum Klosterberg Athos, ins jordanische Petra und schließlich nach Havanna, wo er die Ritualgegenstände des antiken Kultes wieder vereint. Bald wird klar, dass es um mehr geht als nur Einzelschicksale – der Rückfall in die Dunkelheit vorchristlicher Zeiten steht bevor. Alte Bekannte manifestieren sich in neuer, schrecklicher Gestalt. Die letzte Hoffnung: eine alte Oxforder Tradition, deren wahrer Sinn in Vergessenheit geraten ist. ●



Starke Profitabilität der Groupe PSA im ersten Halbjahr 2019.

Carlos Tavares, Chairman, Groupe PSA Managing Board: „Wir haben dank der fokussierten Umsetzung unseres Strategieplans im ersten Halbjahr einen starken Free Cashflow und eine starke wiederkehrende operative Marge erreicht. Wir sind bereit für die Elektrifizierung und dafür, die nächsten technologischen Herausforderungen anzugehen. Unsere Agilität und unsere Geschlossenheit im Management Team sind wesentliche Stärken, um die Ziele unseres Plans ‚Push to Pass‘ zu erreichen.“

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 38.340 Millionen Euro, ein Rückgang um 0,7% verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Automobilgeschäft betrug 30.378 Millionen Euro. Das waren 1,1% weniger als in den ersten sechs Monaten 2018. Wesentliche Faktoren waren Produktmix (+2,9%) und Preis (+1,3%), die teilweise den Rückgang bei Verkäufen an Partner (-2,2%), negative Auswirkungen durch Wechselkurse (-0,8%), Volumen und Ländermix (-1,4%) sowie sonstige Effekte (-0,9%) kompensieren konnten.

Das wiederkehrende operative Ergebnis des Konzerns belief sich auf 3.338 Millionen Euro (+10,6%). Dabei stieg der wiederkehrende operative Gewinn im Automobilgeschäft um 12,6% auf 2.657 Millionen Euro. Trotz Belastungen durch Wechselkurseffekte wurde dank Verbesserungen beim Produktmix sowie Kostenreduzierungen eine starke Marge von 8,7% erreicht. Die Nettofinanzausgaben des Konzerns sanken auf -166 Millionen Euro im Vergleich zu -218 Millionen Euro in der ersten Jahreshälfte 2018.

Das konsolidierte Nettoergebnis lag bei 2.048 Millionen Euro, ein Anstieg von 335 Millionen Euro im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Der Nettogewinn (Konzernanteil), erreichte 1.832 Millionen Euro, ein Anstieg um 351 Millionen Euro. Die Banque PSA Finance erzielte ein wiederkehrendes operatives Ergebnis von 513 Millionen Euro, ein Plus von 0,6%.

Der Free Cashflow der Produktions- und Vertriebsgesellschaften lag bei 1.599 Millionen Euro, 2.287 Millionen Euro entfielen auf das Automobilgeschäft.

Markt-Ausblick: Für das Jahr 2019 erwartet der Konzern einen Rückgang auf den Automobilmärkten in Europa (-1%), Lateinamerika (-4%) und China (-7%) sowie ein Wachstum in Russland (+3%). Operativer Ausblick: Die Groupe PSA hat sich das Ziel gesetzt, im Zeitraum 2019-2021 durchschnittlich mehr als 4,5% wiederkehrende operative Marge im Automobilgeschäft zu erwirtschaften.

Die Groupe PSA bietet einzigartige Fahrerlebnisse und innovative Mobilitätslösungen, um den Erwartungen seiner Kunden Rechnung zu tragen. Mit seinen fünf Marken – Peugeot, Citroën, DS Automobiles, Opel und Vauxhall – und einem breiten, vernetzten Service- und Mobilitätsangebot mit der Marke Free2Move will der PSA Konzern zum führenden Automobilhersteller und bevorzugten Mobilitätsanbieter seiner Kunden werden. Das Unternehmen ist einer der Pioniere bei autonomen und vernetzten Fahrzeugen. Zu den Aktivitäten der Gruppe gehören mit Banque PSA Finance auch Finanzdienstleistungen sowie mit Faurecia die Fahrzeugausstattung. ●

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.groupe-psa.com>.